



№ 117.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

69. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Um-  
gebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Samstag, den 6. Oktober 1894.

Abonnementpreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und  
20 Pfg. Erdgerlohn, durch die Post bezogen Nr. 1. 15, sonst im  
ganzen Württemberg Wrt. 1. 25.

**Tagesneuigkeiten.**

Langenbrand. Von den 7 jungen Leuten von hier, welche anlässlich der Schlägerei beim hiesigen Orte, die wie früher berichtet, zur Folge hatte, daß der 27 Jahre alte Metzger Heinrich Rothacker von Schömberg seinen Verletzungen erlag, verhaftet wurden, sind 4 wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen. Die noch Verhafteten sind die Goldarbeiter Maisenbacher, Fischer und Schroth.

Feldbrennach (N. Neuenbürg). Dieser Tage wurden dahier 4 junge Burschen durch die Landjägersmannschaft nach Neuenbürg gefänglich eingeliefert. Dieselben haben am vergangenen Sonntag vormittag den Mechanikerlehrling Kaspar aus dem benachbarten bad. Orte Ittersbach mit Stockschlägen derart behandelt, daß nach ärztlichem Befinden dessen Aufkommen nicht mehr zu erwarten sein soll.

Stuttgart, 4. Okt. Gestern Nachmittag wurde ein Dienstmädchen wegen mehrfachen Diebstahls und Betrugs hier festgenommen, desgleichen eine frühere Labnerin wegen wiederholter Betrügereien.

Cannstatt, 1. Okt. In der Polizeistation auf dem Volks-Festplatz wurden gegen 20 verlaufene Kinder angemeldet, die aber alle wieder abgeholt wurden. Mehreren Besuchern wurden die Uhren von der Kette abgerissen; ein 16jähriger Bursche hat ein Portemonnaie mit Geld gestohlen, er wurde jedoch vom Bestohlenen festgehalten. Bei seiner Visitation fanden sich noch verschiedene auf dem Festplatz gestohlene Gegenstände vor.

Eßlingen, 4. Okt. (Obstbericht.) Güterbahnhof. Zugeführt: 8 Wagen bayerisches, 6 Wagen hessisches, 5 Wagen österreichisches Obst. Preis per Ztr. 4 Mk. 20 bis 4 Mk. 40 Pf. — 1 Wagen Filderkraut von Scharnhausen nach Lonsee, Preis pro 100 St. 6 Mk.

Tübingen, 3. Okt. (Obst.) Auf dem Güterbahnhof ist ein Waggon Äpfel zum Preis von Mk. 4.60 per Zentner aufgestellt.

Tübingen, 3. Okt. Im städtischen Waaghaus sind am 1. Okt. 27 Ballen und am 2. Okt. 58 Ballen Hopfen abgewogen worden. Die Preise bewegten sich von 25—30 Mk. per Ztr.

Winnenden, 4. Okt. Beim heutigen Obstmarkte, der wiederum eine Zufuhr von gegen 900 Zentner, darunter etwa 1/3 Äpfel, aufzuweisen hatte, gestalteten sich die Preise per Zentner: Äpfel 4.20 bis 4.60 M; gemischtes Obst 3.60—4.10 M; Birnen 3—3.60 M; Tafelobst 6—7.50 M; Dornbirnen 4.50 M; Zwetschgen 5 M; Rüsse 12 M. Bei gestiegenen Preisen wurde alles verkauft. Fremdes Obst kostete auf dem Bahnhofe 4.50 M per Zentner.

Rottweil, 4. Okt. Gestern Abend machte der verwitwete Bauer Ketterer in Hausen N. Rottweil, seinem Leben durch Erhängen ein Ende! Ein Sohn des sich in guten Vermögensverhältnissen befindenden Bauern beging dieses Frühjahr ebenfalls Selbstmord. Man nimmt an, daß der Vater aus Schwermut hierüber den Tod suchte. Er wurde an derselben Stelle aufgefunden, an welcher auch sein Sohn Hand an sich gelegt hatte.

Mengen, 4. Okt. Das Sägewerk von J. Haberboisch hier ist heute Nacht total abgebrannt.

Biberach, 3. Okt. In Nottum schlachtete ein Metzger eine Kuh, deren Fleisch auf der Freibank verkauft werden mußte. Die Eingeweide wollte derselbe gerade seinen Schweinen füttern, als ihn eine eben hinzukommende Frau bat, ihr dieselben zu schenken. Der Metzger überließ ihr dieselben und die Frau bereitete nun auf den folgenden Sonntag ein Essen. Doch bald nach demselben stellten sich bei allen Teilnehmern, worunter auch Gäste von auswärts waren, gefährliche Krankheitsercheinungen ein, die nach wenigen Tagen den Tod des Mannes herbeiführten. Die übrigen Personen liegen zurzeit schwer krank darnieder. Die Leiche wurde ärztlich geöffnet. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Pforzheim, 4. Okt. Der gestrige Monatsviehmarkt, bei welchem anfangs flauer Handel obwaltete, der sich aber nach 10 Uhr lebhafter gestaltete, waren zugetrieben: 1 Fahren, 27 Ochsen, 151 Kühe, 31 Kalbinnen, 125 Stück Jungvieh und 18 Kälber. Der Pferdemarkt hatte 109 Pferde aufzuweisen, von denen nur 26 Stück Absatz fanden. Als verkauft sind notiert 11 Ochsen per Paar 990—1200 M, 50 Kühe per Stück zu 260 bis 470 M, 11 Kalbinnen zu 240—265 M, 40 Stück Jungvieh 130—210 M per Stück und 15 Kälber per Stück zu 46—56 M. Es ist so gegen den früheren Markt wieder eine, wenn auch kleine Erhöhung zu konstatieren. Nach Zugvieh war ganz geringe Nachfrage. Für eine Kalbin wurde ein ausnahmshoher Preis von 540 M erzielt.

Mannheim, 3. Okt. Am Grabe gestorben. Während der Beerdigung der Frau

**Feuilleton.**

(Nachdruck verboten.)

**Das tote Haus.**

Roman von Carl Görlitz.

(Fortsetzung.)

Im Volksmunde hieß der Dreßler'sche Siebelbau nur noch „das tote Haus“. Niemand hatte Kunde davon, wie es in demselben aussah; es hatte auch Keiner ein Interesse daran, denn seitdem es vor einem Jahrzehnt, nach dem Begräbniß der beiden Dreßler seine Thüren vor der Außenwelt für immer geschlossen, war eine neue Generation herangewachsen, die mit ihren Kindermärchen auch die Unglücksgegeschichte vergessen hatte, die sich einst im „toten Hause“ zugetragen hatte, und über die nun längst Gras gewachsen war.

In dem Hause selbst vernahm man niemals einen Laut, es schien entweder gar nicht oder nur von Geistern bewohnt zu sein, und doch war es noch immer eine Stätte, die einzelnen Lebenden zum Aufenthalt diente, freilich schlichen sie wie heimliche Geister durch die dunklen Räume des alten Hauses.

Draußen war ein heiterer Frühlingstag, und voller Sonnenschein traf das Siebelbad des „toten Hauses“ gerade so wie vor zehn Jahren, als die finstere Schicksalsgöttin das glänzende Kaufmannshaus zu einer Stätte des Todes geweiht hatte. Doch kein Strahl der Frühlingssonne fand Eingang in das kleine Zimmer, in welchem ein Diener den Tisch deckte. Nur ein Couvert befand sich auf demselben.

Ein ältlicher Mann, in dem wir sogleich den äußerlich nur wenig veränderten Jordan wiedererkennen, beobachtete den Diener bei seiner Beschäftigung. Als derselbe mit dem Auftragen eines einzigen Gerichts fertig war, gab ihm Jordan ein stilles Zeichen mit der Hand, das Gemach zu verlassen.

Als der Diener hinausgegangen war, öffnete der ehemalige Buchhalter, der unter dem Namen und im Amte eines Haushofmeisters der verwitweten kinderlosen Frau Dreßler jetzt der eigentliche Herr des Hauses war, eine Thür, durchschritt einen

langen Korridor und trat nun in ein Zimmer, dessen Fenstervorhänge dicht zugezogen waren, und verkündete dann mit leiser und ehrfurchtsvoller Stimme der in dem Zimmer befindlichen Frau Dreßler, daß für sie das Mittagessen aufgetragen sei.

Jordan verrichtete bei der reichen Kaufmannswitwe fast alle Dienste, soweit diese von einem Manne ausgeführt werden konnten, nicht etwa aus Anhänglichkeit und treuer Fürsorge für seine verwitwete Gebieterin, sondern nur, um so wenig wie möglich einen Andern in ihre Nähe kommen zu lassen, der ihm möglicherweise die Herrschaft über die durch Gram und Kummer gänzlich gebrochene Frau hätte entreißen können. Nur Dorothea bediente und beeinflusste außer ihm die schwach gewordene Witwe, und die alte Kammerjungfer war seine intimste Verbündete; das Reh, das der schlaue Mann um sie geschlungen hatte, war mit den Jahren unzerbrechbar geworden.

Bei Jordans melenden Worten stand Frau Dreßler aus ihrem Behnstessel auf, in dem sie mit gesenktem Kopfe und niederhängenden Armen theilnahmslos für Alles, was sie umgab, gesehnen hatte. Von ihrem Irrsinn war sie zwar genesen, aber eine tiefe Melancholie hielt noch immer ihren Geist umfassen.

Sie war ganz schwarz gekleidet, ihr beinahe weiß gewordenes Haar drängte sich in einzelnen dünnen Büscheln unter der schwarzen Krepphaube hervor, die ihren Scheitel bedeckte. Wenn auch das Feuer ihrer Augen erloschen schien, ihre früher so imponirende Gestalt abgemagert und gebeugt war, so zeigte ihr bleiches, abgezehrt Gesicht doch noch Spuren früherer Schönheit, und einzelnen ihrer Bewegungen sah man noch heute die ehemalige Gewohnheit des Befehlens an. Sie lächelte nie, sprach auch nur die allernötigsten Worte.

Langsam ging sie über den Korridor nach dem Speisezimmer und nahm dort an dem gedeckten Tische Platz. Jordan war ihr gefolgt und hatte sich an ein Fenster zurückgezogen, wie es stets geschah, wenn auch Frau Dreßler bei Tische saß.

Nach ihrem ausdrücklichen Befehl wurde stets nur ein Gericht für sie servirt. So auch heute. Nachdem sie wie gewöhnlich nur wenig davon gegessen hatte, erhob sie sich wieder und wollte, ohne ein Wort zu sprechen, in ihr Zimmer zurückkehren. Jordan trat ihr in den Weg.

Nathan Steiner Wtw., die gestern Nachmittag stattfand, wurde ein Anverwandter der Verstorbenen, ein Herr Oppenheimer aus Frankfurt, vor dem offenen Grabe vom Schläge gerührt und sank leblos zusammen. Ein anwesender, ebenfalls verwandter Arzt konnte nur den Tod konstatieren.

Hamburg, 29. Sept. In dem Prozeß gegen den Hausmakler Peters und Genossen, welche beschuldigt waren, gegen völlig wertlose Hypotheken vertrauensvollen Leuten gute Grundstücke abgelockt zu haben, ist heute nach sechstägiger Verhandlung das Urteil gefällt worden. Peters jun. wurde zu 6 Jahren Gefängnis und 6000 M Geldstrafe verurteilt, Peters sen. zu 3 Jahren Gefängnis und 4000 M, Hohmann und Hansen zu je 2 Jahren Gefängnis, Schmidt zu 18 Monaten, Neunhuser zu 4, Liebenow und Bagels zu je 2 Monaten Gefängnis.

Hamburg, 4. Okt. Die Polizei verbot die öffentlichen Versammlungen der Freidenker wegen Gefährdung des öffentlichen Friedens.

Berlin, 3. Okt. Am 18. Oktober soll vor dem Denkmal Friedrichs des Großen eine Fahnenweihe abgehalten werden, an der voraussichtlich sämtliche regierenden deutschen Fürsten teilnehmen werden. Es handelt sich hierbei um 132 neue Fahnen für die vierten Bataillone.

Berlin, 3. Okt. Zu der Wucheraffäre wird gemeldet, daß einem Teile der wegen Wuchers verhafteten Personen jetzt die Anklageschrift zugestellt worden ist. Die Anklage lautet auf Ausbeutung der Notlage durch Wucher, resp. durch Beihilfe dazu.

Berlin, 3. Okt. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bezeichnet die Auslassungen der „Kreuztg.“ über die Vorgänge in der Oberfeuerwerkerschule als rein subjektive und spricht ihnen jede Objektivität ab.

Berlin, 3. Okt. Die „Kreuztg.“ antwortet auf die Angriffe der Blätter hinsichtlich ihrer Mitteilungen über die Vorgänge in der Oberfeuerwerkerschule, indem sie ihren Bericht in allen Einzelheiten als durchaus zutreffend und sachlich bezeichnet.

Berlin, 4. Okt. Der „Reichsanzeiger“ sagt zu der von verschiedenen Blättern geführten Klage über seine kurzen Mitteilungen betr. die Vorgänge in der Oberfeuerwerkerschule, daß bis zum 30. September kein klares Bild über die Entstehung, den Umfang und die Urheber der Ausschreitungen gewonnen werden konnte; aus diesem Grunde konnte er auch nichts anderes mitteilen, als was er am 1. Oktober gebracht hat. Nachdem die Untersuchung beendet sein wird, wird er Weiteres melden. Es darf erwartet werden, daß die Ermittlung der Urheber sowie des ganzen Thatbestandes baldigst erfolgt.

Berlin, 4. Okt. Von gutinformierter Seite wird gemeldet, daß der russische Thronfolger im strengsten Incognito Berlin passieren und zum Besuche seiner Braut nach Darmstadt fahren wird.

Berlin, 4. Okt. Die „Kreuztg.“ meldet aus Sofia: Die Wahl Zankows wurde von der Regierung annulliert. Statt seiner wurde Tontschew für gewählt erklärt.

Berlin, 4. Okt. Nach der „Nordd. Allg. Ztg.“ haben laut einer telegraphischen Meldung aus Yokohama die dort seit einigen Tagen versammelten deutschen Kriegsschiffe Befehl erhalten, sich nach den nordchinesischen Häfen zu begeben.

Amsterdam, 3. Okt. Die Typographen mehrerer großer Druckereien haben den Ausstand erklärt, unter anderem mußten sechs Blätter ihr Erscheinen einstellen. Die Streikenden verlangen Lohn-erhöhung. Die Eingänge zu den Druckereien sind besetzt, um fremde Typographen von denselben fernzuhalten. Die Setzer aus Haag und Rotterdam haben ebenfalls die Arbeit eingestellt und unterstützen ihre Kollegen.

Paris, 4. Okt. Die „France“ meldet unter der Ueberschrift „Ein neuer Grenzzwischenfall“ aus Epinal, daß die Brüder Paul und Konstanz Luz, französische Staatsangehörige, von deutschen Forstbeamten bei Ausübung einer Jagd in der Nähe von Grandfontaine auf elsässischem Gebiet ergriffen und ins Gefängnis von Schirmeck abgeliefert worden seien.

London, 3. Okt. Die Versuche mit dem für die französische Marine gebauten Torpedoboot aus Aluminium sollen sehr zufriedenstellend gewesen sein. Dasselbe soll bei der Probefahrt 20 1/2 Knoten zurücklegen.

London, 3. Okt. China soll England und Frankreich um Vermittlung angerufen haben.

London, 4. Okt. Aus Washington läuft die noch unbestätigte, sensationelle Nachricht ein, daß das russische Geschwader in den chinesischen Gewässern ein ihm folgendes britisches Kriegsschiff bedroht habe.

Petersburg, 4. Okt. Die kaiserliche Familie ist in Jalta eingetroffen.

### Landwirtschaftl. Bezirksverein. Gauhaltungs-Schule in Herrenberg betreffend.

Die Interessenten unseres Bezirks werden daran erinnert, daß laut Wochenblatt für die Landwirtschaft No. 35 der Winterkurs in dieser Anstalt mit dem 15. Okt. d. J. beginnt, und daß den Anmeldungen, die an den „Vorstand der Gauhaltungs-Schule“ in Herrenberg zu richten sind, beigefügt werden sollen: ein Geburtschein, ein Impfschein und ein vom Ortschulinspektor beglaubigtes Schulzeugnis. Die Behändigung eines Vereinsbeitrags von 25 M erfolgt für die Betreffenden nach Vorweis ihres Abgangszeugnisses.

Calw, den 4. Okt. 1894.

Stello. Vorstand: Sekretär:  
L. Dingler. Ansel.

### Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Einem an uns ergangenen Ersuchen entsprechend geben wir bekannt, daß in Rottweil am 12. Nov. d. J. eine landwirtsch. Winterschule eröffnet werden wird.

In derselben können junge Leute von mindestens 15 Jahren, welche sich der Landwirtschaft widmen wollen, aufgenommen werden.

Der Unterricht erstreckt sich auf folgende Gegenstände: Deutsche Sprache, Schönschreiben, Rechnen, Geometrie und Feldmessen, Zeichnen, Physik, Tier- und Tierheilkunde, allgemeiner Acker- und Pflanzenbau einschließlich Chemie in Bezug auf Landwirtschaft und Gesteinskunde.

Anmeldungen wollen unter Anlage der Schulzeugnisse, eines Geburtscheins und Einwilligung des Vaters, bezw. des Vormunds zum Besuch der Schule an den Vorstand der Anstalt, Landwirtschaftsinspektor Hornberger in Rottweil schriftlich eingereicht werden, und können auch die Prospekte der Anstalt, die über alles Weitere Auskunft geben, von diesem unentgeltlich bezogen werden.

Bezirksangehörigen Besuchern dieser Anstalt ist vom Verein aus ein einmaliger Beitrag von 25 M zugesichert.

Die verehrlichen Schullehrerämter werden um weitere Verbreitung dieser Anzeige hiemit freundlich ersucht.

Calw, den 4. Okt. 1894.

Stello. Vorstand: Sekretär:  
L. Dingler. Ansel.

### Standesamt Calw.

Geborene:

- 29. Sept. Georg Christian, Sohn des Georg Christian Koch, Maschinenstricker hier.
- 29. „ Luise Christine, Tochter des Samuel Bauer, Schreiners hier.

Gestorbene:

- 29. Sept. Immanuel Gotthilf Meßger, Maschinenstricker hier und Wilhelmine Luise Lindenmaier hier.
- 4. Okt. Christian Heinrich Lauer, Hilfsgerichtsschreiber in Neresheim und Charlotte Christiane Pfrommer von hier.

Gestorbene:

- 28. Sept. Otto Friedrich Ruf, 15 Wochen alt, Sohn des Gottlieb Ruf, Hilfswärters hier.
- 1. Okt. Michael Harisch, Maschinenstricker hier, 34 Jahre alt.
- 2. „ August Grafer, Kaufmann hier, 37 J. a.

### Gottesdienste

am 20. Sonntag nach Trinitatis, 7. Oktober.

Kirchliche Feier des Geburtsfestes Ihrer Maj. der Königin. Vom Turm: 7. Der Kirchenchor singt: Pf. 94 v. Abel. Predigtlied: 527. 9 1/2 Uhr Vorm. Predigt: H. Stadtpfarrer Schmid. 1 Uhr Christenlehre mit den Töchtern. 2 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus: H. Stadtpfarrer Schmid.

„Gnädige Frau!“ —

Auf seine Anrede blieb sie stehen, wandte sich zu ihm und fragte mit schwacher Stimme, was er wünsche.

„Ich möchte mir nur erlauben,“ fuhr er fort, „unterthänigst daran zu erinnern, daß morgen der Urlaub des Herrn Baron beginnt.“

„Ist schon wieder ein halbes Jahr vorbei?“ sagte Frau Dreßler halblaut, als ob sie mit sich selber spräche.

Jordan bejahte die Frage der Dame und fügte hinzu, daß der Herr Baron morgen zu erwarten sei.

„Sorgen Sie für die Aufnahme meines Neffen,“ sprach sie matt weiter, „und daß er gut logirt wird; Sie wissen, daß ich mich nicht gern um dergleichen Auserlichkeiten bekümmere, ich habe ja genug zu denken.“

„Seine Zimmer im zweiten Stock sind schon in Ordnung gebracht,“ versicherte Jordan.

„Gut!“

Frau Dreßler, von Jordan begleitet, ging nach ihrem Zimmer zurück, dessen Thür er sorgsam wieder hinter sich schloß.

Leopold von Bartenstein, der bald nach jener furchtbaren Katastrophe, die seine Tante zur Wittwe gemacht hatte, Offizier geworden war und als solcher in der Residenz garnisonirte, benutzte seinen Urlaub, den er jährlich zwei Mal erhielt, stets, um seine Tante für einige Tage zu besuchen.

Am nächsten Vormittage erregte es am Fenster eines gegenüberliegenden, neu eingerichteten Wiener Cafés großes Aufsehen, daß vor dem „toten Hause“ eine Droschke hielt. Der große Thorweg öffnete sich und Jordan trat heraus. Er empfing den aus der Droschke steigenden jungen Offizier mit ebenso ehrfurchtsvoller als vergnügter Miene. Beide traten in den Hausflur und blieben dort stehen, bis ein Diener in dunkelgrauer schwarz besetzter Vorrede dem Rutscher die Fahrt vom Bahnhof bis vor das Haus bezahlt, einen Koffer empfangen hatte und dann ihnen nachgelassen war. Darauf wurde der Thorwegflügel wieder geschlossen, und das „tote Haus“ lag für jeden Beobachter in der Außenwelt in gewohnter Grabesruhe da.

Der Diener trug den Koffer in das zweite Stockwerk hinauf, wo zwei nach dem Hofe zu gelegene Zimmer für Leopold eingerichtet waren. Er selbst folgte mit dem zum Haushofmeister, Sekretär und Kassirer avancirten ehemaligen Buchhalter Ianasam nach.

Leopold war ein recht stattlicher Offizier geworden, die glänzende Garde-Uniform hob sein Äußeres vorteilhaft hervor. Er wäre hübsch zu nennen gewesen, wenn sein Gesicht nicht einen matten und blasirten Ausdruck, sein Auge nicht einen unstillen Blick gehabt hätte.

Im Zimmer angelangt, warf er sich auf das Sopha und zog eine Cigarren-tasche hervor. Jordan präsentirte ihm dienstfertig ein Feuerzeug. Kein Wort wurde zwischen ihnen gewechselt, der noch anwesende Diener hinderte sie an einer vertraulichen Unterhaltung. Erst als dieser den Koffer des jungen Barons auf ein Gestell gesetzt und sich wieder entfernt hatte, brach Leopold das bis jetzt beobachtete Schweigen.

„Nun, mein guter Jordan,“ begann er mit ironischem Lächeln, „was giebt es denn in diesem Tempel der Freude Neues?“

„Dem Himmel sei Dank,“ antwortete Jordan, „daß noch Alles beim Alten ist! Weit entfernt, sich in irgend einer Art zu zerstreuen, fällt es Ihrer Frau Tante nicht ein, das Haus zu verlassen oder gar irgend einen Besuch annehmen zu wollen; sie führt ein einsames und traurigeres Leben denn je.“

„Das ist mir gerade recht,“ erwiderte Leopold, indem er den Rauch seiner Havanna behaglich durch die Lippen blies, „und ich wünsche meiner Frau nicht, daß sie noch eine andere Stimme als die Ihrige und die der würdigen Mamsel Dore hören möchte. Vorzüglich jetzt,“ setzte er mit leiserer Stimme hinzu, „indem er sich aus dem Sphaklissen aufrichtete und Jordan näher zu sich heran winkle, „wo alle Umstände unsere Pläne auf das Vorteilhafteste zu begünstigen scheinen; mein letzter Brief hat Ihnen mitgeteilt, daß mein Herr Bruder die Residenz verlassen hat, wo ihm seine Gläubiger nicht mehr Ruhe und Raht ließen, die Kunst hat ihn dem Hungertode nahe gebracht.“

(Fortsetzung folgt.)

**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Deffentliche Ladung.**

Karl Roller, geboren am 6. November 1862 in Hirsau, zuletzt dort wohnhaft, und derzeit mit unbekanntem Aufenthaltsort abwesend, wird beschuldigt, zu Ende des Jahres 1892 als Ersatz-Reservist I. Klasse ohne Erlaubnis nach Amerika ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 No. 3 des Strafgesetzbuchs, vgl. mit § 11 des Wehrgesetzes vom 11. Februar 1888.

Derfelbe wird auf Anordnung des Königlichen Amtsgerichts hier selbst auf Mittwoch, den 21. November 1894, vormittags 9 Uhr, vor das Königliche Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königlichen Bezirkskommando zu Calw ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Calw, den 25. September 1894.

Bauer,  
Gerichtsschreiber  
des Königlichen Amtsgerichts.

R. Amtsgericht Calw.

**Deffentliche Ladung.**

- 1) Gottlieb Stikel, geboren am 4. November 1861 in Eßringen O.A. Nagold,
- 2) Adolf Friedrich Dengler, geboren am 30. Mai 1866 zu Bialystock in Rußland,

beide zuletzt wohnhaft in Calw, und zur Zeit mit unbekanntem Aufenthalt abwesend, werden beschuldigt, ersterer im Frühjahr 1893, letzterer im Frühjahr 1894 als Ersatzreservisten der Infanterie ohne Erlaubnis nach Amerika ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 No. 3 des Strafgesetzbuchs, vgl. mit Art. 11 des Ges. v. 11. Febr. 1888 betr. die Aenderung der Wehrpflicht.

Dieselben werden auf Anordnung des Königlichen Amtsgerichts hier selbst auf Mittwoch, den 14. November 1894, vormittags 9 Uhr,

vor das Königliche Schöffengericht Calw zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königlichen Bezirkskommando zu Calw ausgestellten Erklärungen verurteilt werden.

Den 3. Oktober 1894.

Bauer,  
Gerichtsschreiber  
des Königlichen Amtsgerichts.

Revier Stammheim.

**Reiñig-Verkauf**

am Dienstag, den 9. Oktober, im Staatswald Jägerwiese, Lindenrain und Hirschloch:

37 Flächenlose gehauenes Buchen- und Nadelholzreisig (viele Stängchen) geschätzt zu 7000 Wellen.

Zusammenkunft für Jägerwiese 9 Uhr vorm. auf dem Gehängen-Gültlinger Sträßle am Weilerweg, für Lindenrain und Hirschloch 1/2 11 Uhr beim Kastanienbaum auf dem Stammheim-Gültlinger Sträßle.

Die hiesigen

**Gebäude-Eigentümer**

werden aufgefordert, diejenigen im Laufe des Jahres vorgekommenen Aenderungen, welche für die Einschätzung der Gebäude zur Brandversicherung in Betracht kommen, bis längstens

15. Oktober d. Js.

beim Stadtschultheißenamt anzumelden. Calw, den 2. Oktober 1894.

Stadtschultheißenamt.  
Haffner.

**Accord.**

Die Gemeinde Holzbrunn vergibt im Accord die Ausmauerung eines Brunnenschachts von ca. 8,50 m und die Einleitung in den ca. 4 m entfernten Brunnen.

Kostenvoranschlag:

Maurerarbeit 218 M.,  
Lieferung eines eisernen Pumpbrunnens nebst Schlofferarbeit 218 M.

Die Bedingungen können auf hiesigem Rathaus eingesehen werden.

Die Vergebung findet am Donnerstag, den 11. ds. Mts., nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathaus statt.

Den 4. Oktober 1894.

Schultheißenamt.  
Dreher.

**Privat-Anzeigen.**

Calw, 4. Okt. 1894.

**Dankagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, welche wir bei dem unerwartet schnellen Hinscheiden unseres treubeforgten, unvergesslichen Gatten und Vaters von allen Seiten erfahren durften, für die vielen Blumen spenden, besonders aber der verehrl. Feuerwehr, welche ihm die letzte Ehre erwiesen, sage ich den herzlichsten Dank. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

die tieftrauernde Gattin  
Bertha Harsch  
mit ihren Kindern.

Nächsten Dienstag, den 9. Okt., beginnt der

**Martha-Verein**

im Vereinshaus, wozu konfirmierte Töchter freundlich eingeladen sind.

**Bürgerverein.**

Montag, den 8. Oktober, bei Frau Restaurant Lorch, Bahnhofstr.,  
Abstimmung.



Teinach.  
Nächsten Sonntag, den 7. Okt., nachmittags 3 Uhr,  
Monatsversammlung  
bei Kamerad Hafner.

Nächste Woche bacht

**Augenbreheln**

Bäder Gehring.

Ein solides, kräftiges

**Sausmädchen**

findet sofort dauernde gute Stelle im

Badhotel Teinach.

Hochfeine, weiche

**Rahmkäse**

(Camembert's)

empfiehlt bestens

C. Sakmann.

**Winter Schuhwaren**

in allen Gattungen und Größen empfiehlt billigt

Louis Schill, Marktplaz.

**Cigarren und Tabak**

bei

W. Schwenter, Bischofstraße 490.

**Dankagung.**



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, welche mir bei dem Leiden und dem Tode meines I. Sohnes zuteil wurden, für die überaus reichen Blumen spenden und die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, insbesondere den Herren Ehrenträgern, sage ich im Namen der trauernden Hinterbliebenen den innigsten Dank.

Die tiefbetrübt Mutter  
Catharina Graser Witwe.

**Handels- & Gewerbeverein Calw.**

Wir haben beschlossen, unseren Mitgliedern und deren Angehörigen in nächster Zeit einen Kursus über gewerbl. Buchführung, Kalkulations-, Wechsel- und

**Kontokorrentwesen**

abhalten zu lassen und hat sich unser Vorstand, Handelschuldirektor Spöhrer, bereit erklärt, diesen Unterricht gratis zu erteilen.

Auch Nichtmitglieder können an diesem Unterricht teilnehmen, jedoch haben diese an die Vereinskasse 5 M zu bezahlen. Die Beitrittserklärung berechtigt zur unentgeltlichen Teilnahme. — Der Unterricht wird für Frauen und Töchter an einem Vertagnachmittag erteilt, für Männer und junge Leute nach Vereinbarung.

Zu zahlreicher Beteiligung einladend, bitten wir die Teilnehmer, sich in die bei Herrn Kürschner Kolb aufliegende Liste einzutragen. Schluß der Anmeldungen am Mittwoch, den 10. Oktober.

Der Ausschuß des Handels- & Gewerbevereins.

**Turn-Verein.**

Heute — Samstag — abend findet eine Tanzunterhaltung mit Gabenverlosung und Pyramidenbau oder Turnübungen statt. Die verehrl. Mitglieder mit ihren Angehörigen und die eingeladenen Familien sind freundlich willkommen.

Nur Freunde, oder solche, welche nicht Mitglied des Vereins sein können, dürfen gegen M 2. — Eintrittsgeld eingeführt werden.

Der Cururat.

Beehre mich einer verehrlichen Einwohnerschaft von Calw und Umgebung anzuzeigen, daß ich mich hier als

**Geometer**

niedergelassen habe. Ich empfehle mich daher den Tit. Beamten, Corporationen, Gemeinden und Privaten, sowohl zur pünktlichen raschen Ausführung von Vermessungen aller Art, als auch zur Ausarbeitung der nötigen Pläne und Urkunden.

Hochachtungsvoll

Geometer Straehler.

Wohnung: Bahnhofstraße bei Frau Schaid.

**Badschluss.**

Zur Nachricht, daß mein Bad nächsten Samstag, den 13. ds., geschlossen wird.

Sch. Wochele.

Calw.

**Tuch, Buckskin, Kammgarn, Cheviots und Loden**

für Herren und Damen, sowie

**Heberzieher- und Damen-Mantel- und Jaquettes-Stoffen**

ist meine Musterkarte mit dem Neuesten für Herbst und Winter ausgestattet und bietet eine überaus reiche Auswahl in nur solidester Ware zu billigsten Preisen.

Friedr. Wöhrle.

**Möbelstoffe der verschiedenst. Art,**

bunte und einfarbige Wollplüschje,

Kameeltaschen, Divandecken, Decorationsstoffe

in den neuesten Mustern und Farbstellungen empfiehlt zu billigsten Preisen bestens

G. Widmaier, Möbellager,

Stuttgarter- und Bahnhofstraße.

# Carl Herzog, Eisenhandlung, Calw,

empfehlte sein neufortiertes Lager in

Wassersfinger

## Regulier-, Koch- und Dauerbrand-Oefen.

Ferner:

Baubeschläge, Drahtkiste, Handwerkszeuge, Wasserleitungs-Röhren und Verbindungsteile, Brückenwagen, Tafelwagen, Gewichte von Messing und Eisen, Bügelöfen, Bügeleisen, Waschwindmaschinen, Waschwangen, Küchen-Artikel, Fuhrwinden, Schüttersägen, Waldsägen.



### Landwirtschaftliche Artikel aller Art.

Die Neuheiten in

## Damenconfection

für Herbst und Winter sind eingetroffen und halte ich mein Lager in Regen- u. Wintermänteln, Capes u. Jaquettes etc. etc. unter Zusicherung billigst gestellter Preise bestens empfohlen.

Calw. **T. Schiler, Marktplatz.**

Von heute an sind auf dem Bahnhof fortwährend sehr schöne

## hessische Mostäpfel

zum Tagespreis zu haben und nehme ich Bestellungen entgegen.

**D. Herion.**

## ! Für Reservisten !

In Friedrich Erhardt's Herrenkleidergeschäft wird jedem vom Militär entlassenen Reservisten Gelegenheit geboten, sich ein schönes und billiges Kleidungsstück anzuschaffen und empfehle mein größtes Lager in

## fertigen Kleidungsstücken,

als: Herrenanzüge, Ueberzieher, Lodenjuppen, Sonntagsjuppen, einzelne Hosen, Arbeitsanzüge, Arbeitshosen u. s. w. u. s. w.

in nur solider Ware zu den denkbar billigsten Preisen.

Achtungsvoll

**Friedr. Erhardt, Calw,**

im früher Keller'schen Hause, Vorstadt.

## Wollgarne,

selbstfabrizierte, aus bester ausgelesener Schurwolle, nicht filzig werdend,

## Kammgarne,

in allen vorkommenden Farben, Melangen und Qualitäten, empfehle billigst.

In Folge Wollabfalls verkaufe sämtliche Garne bedeutend billiger als seither.

**Franz Schoensen.**

## Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft von Stadt und Land diene zur Nachricht, daß ich im Laufe der nächsten Woche eine patentierte

## Bettfedernreinigungsmaschine

neuester Konstruktion aufstellen werde. Diese Maschine reinigt alte gebrauchte Federn vollständig von Staub und von Milben und Schaben, zerstört alle Krankheitsstoffe durch Desinfizieren und giebt den ältesten Federn durch Dämpfe wieder Elastizität und ein ganz neues Aussehen.

Bei Bedarf halte mich bestens empfohlen und zeichne

Achtungsvoll

**A. Blumenthal,**  
vormals Karl Kläiber.

Calw. Badischer Hof.

Zum erstenmale hier:

## Miss Fernando,

die berühmteste Bauberkünstlerin der Gegenwart.  
Sonntag, den 7. ds. Mts., abends 8 Uhr,  
große brillante Baubervorstellung.

I. Platz 50 S., II. 30 S., III. 20 S. Kinder zahlen die Hälfte.

Nachmittags 4 Uhr Schülervorstellung.

I. Platz 20 S., II. 10 S.

Da ich überall mit dem größten Erfolge aufgetreten bin, hoffe ich auch hier zahlreichen Besuch erwarten zu dürfen.

Hochachtung!

Die Direktion.  
Fernando.

Liebenzell, den 1. Oktober 1894.

## Geschäftsübernahme und Empfehlung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meinen seit Jahren betriebenen

### Gasthof zum „Hirsch“

an Herrn Carl Kuhnle abgetreten habe und bitte, indem ich für das mir in so reichem Maße geschenkte Zutrauen bestens danke, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

**Frau L. Bodamer Wwe.**

Bezugnehmend auf Obiges, soll es mein eifrigstes Bestreben sein, den von mir übernommenen Gasthof zum „Hirsch“ durch eine gute, feine Küche, reine Weine und aufmerksame Bedienung im alten Renomme zu erhalten.

Um geneigten Zuspruch bittend, empfiehlt sich ganz ergebenst

**Carl Kuhnle**

(seitheriger Küchenchef der ersten Häuser).

## Louis Rist, Uhrmacher,

empfehlte sein Lager aller Arten



## Taschen- und Zimmeruhren

zu den billigsten Preisen, ferner

Brillen, Zwicker, Thermometer etc.

— Alle Reparaturen schnell, gut und billig. —

## Tricottailen.

Durch direkten Einkauf bin ich in der Lage, Tricottailen, sowie alle Tricotwaren zu ausnahmsweise billigen Preisen abzugeben.

**W. Entenmann,**  
Bahnhofstraße.

## Sternpflanzenbutter, Margarinebutter

billigst bei

**J. Fr. Desterlen.**

## Rasiermesser

— unter Garantie —

empfehlte

**Fr. Herzog, Messerschmied.**

## Tapeten und Borden

hält zu den billigsten Preisen stets auf Lager

**G. Widmaier b. Adler.**

## Mädchen gesucht,

nicht unter 18 Jahre alt, gegen gute Belohnung, für eine christlich gesinnte württemberg. Familie, derzeit im Ausland. Näheres bei Frau Kath. Kümmerle.

## CHOCOLAT Suchard

VEREINIGT VORZUGLICHSTE QUALITÄT MIT MÄSSIGEM PREISE

# Calwer Wochenblatt.

Samstag,

Beilage zu Nr. 117.

den 6. Oktober 1894.

## Vermischtes.

Wie aus dem Inseratenteil der heutigen Nr. ersichtlich ist, wird die Zauberkünstlerin Miß Fernando am Sonntag im Bad. Hof hier 2 Vorstellungen geben. Das Programm enthält größtenteils neue, hier noch unbekannte Stücke und dürfte sich der Besuch sehr empfehlen. Ein kleines Zaubersüßchen von dieser, in ihrem Fache wohlbewanderten Künstlerin, machte unlängst die Runde durch mehrere Blätter. Miß Fernando kaufte auf dem Wochenmarkt des bayr. Landstädtchens N. von einer Händlerin ein Ei, öffnete es zur Probe und entnahm demselben vor den Augen der erstaunten Eierfrau und anderer Zuschauer ein 20 N-Stück. Auf das Ansuchen der Künstlerin, ihr zum gebotenen Preise den ganzen Korb voll abzutreten, ging die Händlerin nach solchem Vorgang nicht ein, vielmehr machte sie sich zum großen Ergötzen der Umstehenden sofort daran, ein Ei um das andere aufzuschlagen. Bald sah sie jedoch das Thörichte ihrer Handlung ein und schwer geärgert wandte sie sich ahnungsvoll der Käuferin zu. Allein diese hatte sich bescheidenlich mit der ihr gewordenen Freude begnügt und sich bereits empfohlen, ohne die gegenseitige Vorstellung mit den in Aussicht stehenden Komplimenten abzuwarten.

Pforzheim, 4. Okt. Bei der Matabele-Truppe (Südafrikaner), derselben welche auch hier war, die gegenwärtig im Plattengarten in Zürich dem Publikum vorgeführt wird, ereignete sich vorgestern folgende komische Szene. Während die Leute ihren Nationaltanz aufführten, erlaubte sich ein Herr auf dem 1. Platz, die Aufführung durch ein mehrmaliges Gelächter, das speziell der Frauenabteilung galt, zu stören. Die Chorführerin der Negerfrauen warf dem

Herrn mehrmals einen strafenden Blick zu, der ihn jedoch nicht abhielt, seine verhöhrenden Beifallsbezeugungen zu wiederholen. Nach Schluß der betreffenden Abteilung schritt das Negerweib auf den auf die Barriere gelehten Herrn zu und gab ihm links und rechts rasch aufeinanderfolgend schallende Ohrfeigen, die der Betreffende unter heftigem Protest gegen die Züchtigung hinnahm, wobei sich aber das Publikum mit aller Entschiedenheit auf die Seite der schwarzen Dame schlug, so daß dem Herrn nichts übrig blieb, als so schnell wie möglich den Schauplatz zu verlassen.

Anzüglich. A (der fortwährend die Hasen fesselt): Diese niederträchtigen Viecher! B: Schimpfen Sie nur ruhig weiter — die fühlen sich doch nicht getroffen!

Begriffsstutzig. . . Sag, Luise, bist du denn noch nicht mit deinem Verehrer verlobt? Ach, weißt du, der ist so schüchtern! Schon drei Mal hab' ich ihm mein Jawort gegeben — und er merkt's nicht!

Verhört. Onkel Pfarrer: Also, du willst einen praktischen Beruf ergreifen, und willst in die Welt hinaus; na, so reise denn in Zuversicht und Hoffnung —. Nefte (zerstreut): — Vorläufig reise ich in Wagenfett und Schuhschmiere!

— Ein halber Spitzbube und ein halbehrlicher Mann sind zusammen zwei Spitzbuben.

## Litterarisches.

Ein Helfer in der Landwirtschaft! Seit zwei Jahren giebt der bekannte Volkswirt, Freiherr von Schilling, einen Kalender heraus, „Des Deutschen Landmanns Jahrbuch“, von dem jetzt

der Jahrgang 1895 erschienen ist. Auf diesen Kalender möchten wir ganz besonders die Landwirte aufmerksam machen, kleine wie große, auch die Herren Verwalter, Inspektoren, die gelernt haben, daß der Landwirt heute mehr wie je verpflichtet ist, sparsam zu wirtschaften und sich vor jeder Verschwendung in der Wirtschaft, beim Füttern, beim Viehhalten, beim Düngen, bei der Saat und dem Saatgut u. s. w. zu hüten. Das aber ist das Schöne an dem Jahrbuch, daß Freiherr von Schilling seine belehrenden Aufsätze bei aller Wissenschaftlichkeit so abfaßt, daß sie jeder, der sie begreifen will, auch begreifen kann und wird. Wer an den Winterabenden täglich eine der prächtigen Abhandlungen über Fütterung, über Viehkrassen, über Düngstoffe, über kleine praktische Maschinen u. s. w. liest und wieder liest, vielleicht sie auch einmal mit einem guten Freunde durchspricht — alles, was mit Worten nicht zu beschreiben ist, ist abgebildet, zum Teil sogar bunt, — der muß Nutzen für seine Wirtschaft daraus haben: er wird vieles finden, was er falsch gemacht, viele Anregungen zu Verbesserungen bekommen. Des deutschen Landmanns Jahrbuch hat sich schnell einen Freundeskreis über ganz Deutschland erworben, der es gleichzeitig als seinen jährlichen Kalender anschafft — Kalendarium, Genealogie, Jahrmärkte und was sonst noch zu einem Kalender gehört, ist alles im Jahrbuch enthalten. Des deutschen Landmanns Jahrbuch ist für eine Mark in jeder Buchhandlung zu haben, sonst auch gegen Einsendung von 1,10 Mark buch die königl. Hofbuchdruckerei Trowitsch u. Sohn in Frankfurt a. Oder portofrei zu beziehen.

Frauen und Mädchen sollten sich überzeugen, daß es nur eine Stimme über die angenehme, sichere, zuverlässige und absolut unschädliche Wirkung der ächten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen bei Verstopfung gibt. Man gebe daher sein Geld nicht für unwirksame, oft schädliche Mittel aus. Erhältlich à Schachtel M. 1.— in den Apotheken.

## Privat-Anzeigen.

**Massiv silb. Bestecke,**  
desgl. in Alfenid und Britannia,  
**Tafelgeräte**  
aus der Württ. Metallwarenfabrik  
Geislingen,  
empfiehlt billigt  
**C. A. Gengenbach,**  
Goldarbeiter,  
Lederstraße.

**Wilhelm Kolb,**  
— Biergasse, —  
hat **Rudskiu-Beste**  
in den modernsten Dessins bei billig  
gestellten Preisen kommissionsweise  
zu verkaufen.  
Zugleich bringe ich meine  
**reichhaltige Musterkarte**  
höflichst in Erinnerung.

**5 Tropfen**  
ächtches Geo Dötzer's „Dentila“ genügen,  
um augenblicklich die heftigsten  
**Zahnschmerzen**  
zu beseitigen. Vor Nachahmungen wird  
gewarnt. Geo Dötzer's pharm. Fabrik.  
3 gold., 1 silb. Medaille. Erhältl. per  
Fl. 50 Pfg. bei Wieland & Pfeiderer in  
Calw, in Liebenzell in der Apotheke.

Ein tüchtiger  
**Arbeiter**  
kann sofort eintreten bei  
**Friedrich Reichert,**  
Schuhmacher.

**Tuch- u. Filzstiefel,**  
**Melton-, Filz- und**  
**Tuchschuhe,**  
sächsische Tuchschuhe  
für Frauen, Mädchen und Kinder,  
sowie jede Art  
**Lederschuhe und Stiefel**  
empfiehlt äußerst billig und bittet um  
geneigtes Wohlwollen  
**J. G. Fischer,**  
Badgasse.

**Strickwolle**  
in großer Auswahl empfiehlt billigt  
**A. Schuster,**  
Badgasse.

**Lieben Sie**  
einen schönen, weissen, zarten Teint, so  
waschen Sie sich täglich mit:  
**Bergmann's Lilienmilch-Seife**  
von Bergmann & Co. in Dresden-  
Radebeul.  
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner).  
Bestes Mittel gegen Sommersprossen,  
sowie alle Hautunreinigkeiten, à Stück  
50 Pf. bei E. Säger und J. Fr. Oesterlen  
in Calw, Apotheker Mohl in Liebenzell.

**Tapeten!**  
Naturtapeten von 10 Pfg. an  
Goldtapeten " 20 " "  
Glantzapeten " 30 " "  
in den schönsten neuesten Mustern.  
Musterkarten überallhin franko.  
**Gebrüder Ziegler,**  
Winden in Westfalen.

**Kaiserschrot-Kaffee!**  
garantiert rein ohne Eichorien,  
1 Pfd. 45 Pfg., 1/2 Pfd. 25 Pfg.,  
100 gr 10 Pfg.  
Das Pfund liefert 50—60 große Tassen  
und ist Bohnenkaffee dabei ganz zu ent-  
behren. Proben zur Verfügung.  
Meinverkauf bei  
**J. Fr. Oesterlen.**

Einige ältere, gut er-  
haltene  
**Sopha's**  
hat billig abzugeben  
**G. Widmaier b. Adler.**

**Wichtig für Hausfrauen!**  
Wollene Abfälle, wie überhaupt  
alle alten Wollfäden werden zu soliden  
und haltbaren Rock- und Kleiderstoffen,  
Schlaf- und Pferddecken umgearbeitet  
und auch zu einer guten Strick- und  
Häkelwolle in allen Farben umgesponnen.  
Muster stehen gratis zur Verfügung.  
Bingen a. Rhein.  
**Joseph Eckes.**

**Bimmer,**  
ein freundliches heizbares, möbliert oder  
unmöbliert, hat bis Martini zu ver-  
mieten.  
**Kohler, Haaggasse 191.**

Ein freundliches, heizbares  
**Bimmer**  
im früher Wagner Stüber'schen Hause  
ist auf Martini zu vermieten.  
Näheres im Compt. d. Bl.

**Knochenmehl,**  
**Thomasmehl**  
ist eingetroffen bei  
**G. Georgii, Calw.**

Die unterzeichnete Firma kauft zu  
besten Preisen:  
**Rund- und Spikahorn-, Eschen-,**  
**groß- u. kleinblättrigen Linden-**  
**samen, sowie Eicheln u. Büjeln**  
und sieht Lieferungen in schöner Ware  
gerne entgegen  
**Ch. Geigle, Nagold.**

**Lehrlingsgesuch.**  
Einen wohlherzogenen Jungen nimmt  
in die Lehre  
**Bäcker Luz.**

Ein zuverlässiger, kräftiger  
**Arbeiter**  
kann alsbald eintreten bei  
Güterbeförderer Bauer.

Roten  
**Saadinkel**  
verkauft  
**G. Gaydt, Brauerei.**

Stammheim.  
Zwei ältere  
**Milchkühe**  
und ein trächtiges  
**Mutterschwein**  
setzt dem Verkauf aus  
**Schmidt, Metzger.**

Für jeden Tisch! Für jede Küche!

Suppe wird augenblicklich überraschend gut und kräftig mit

# MAGGI'S SUPPEN-WÜRTE

in Fläschchen von 65 Pfennig an in allen Spezerei- und Delikatessen-Geschäften.

Zu haben in Calw bei: **Carl Sakmann; Albert Haager.**

## Messerwaren und Scheeren, Revolver, Zimmerflinten, Terzerole, Munition

empfehlen

**Fr. Herzog, Messerschmied,**  
beim Gasthof z. Rößle.

Reparatur auch in Schusswaffen.

## Thee Messmer

B. BADEN & FRANKFURT  
KAISERL. KONIGL. HOF LIEFERANT.  
50 u. 2.50 per Pfd. vorzögl. Qualität. Probepackete 50 Pf. und 1 Mk.

In Calw  
zu haben bei  
**Carl Costenbader.**

## KORFFS

# KAISER-OEL

bestes  
raffiniertes  
Petroleum,  
unübertroffen  
in Bezug auf Sicherheit  
gegen

### Explosion und Feuersgefahr.

Die neueste Untersuchung durch das städtische Laboratorium zu Stuttgart ergab für „Korff's Kaiseröl“ einen Entflammungspunkt von 50-52° C., für die anderen raffinierten Petroleumsorten dagegen nur 37-44° C. (Salenöl 39,2° C.), hiedurch ist die seit 15 Jahren bewährte Ueberlegenheit von „Korff's Kaiseröl“ wieder auf's glänzendste bewiesen.

In Calw echt nur zu haben bei  
**Carl Sakmann.**

NB. Da mit dem Namen „Kaiser-Öl“ häufig Mißbrauch getrieben wird, indem andere Petroleumsorten unter dem Namen „Kaiser-Öl“ verkauft werden, so verlange man beim Einkauf ausdrücklich „Korff's Kaiseröl“.

## Gasthaus zu den drei Mohren

Stuttgart, Friedrichstraße 37,  
nähest dem Bahnhof und der Post,  
Inhaber: **Oscar Heiler.**

Besteingerichtete Fremdenzimmer. Vorzüglicher Mittagstisch zu 70 und 90 Pfg.  
Warme Speisen den ganzen Tag. Keine Getränke. Aufmerksame Bedienung.

### 1200 deutsche Professoren und Aerzte

haben Apotheker A. Flüge's

## Myrrhen-Crème

geprüft, sich in 11/2-jährigen eingehenden Versuchen von dessen außergewöhnlicher Wirksamkeit überzeugt und selbigen daher warm empfohlen. Derselbe ist unter No. 63592 in Deutschland patentirt und hat sich als überaus rasch, sicher wirkende und dabei absolut unschädliche

## Wundheilsalbe

bei Verbrennungen, Verbrühungen, starker Schwellenbildung, (Wundstein) und sonstigen Hautverletzungen, sowie Hautleiden, Geschwüren u. durch seine hervorragend antiseptischen, neubildenden und heilenden Eigenschaften vorzüglich bewährt. Flüge & Co. in Frankfurt a. M. versenden die 88 Seiten starke Broschüre mit den ärztlichen Zeugnissen gratis und franco. Apotheker A. Flüge's Myrrhen-Crème, welcher von diesen Herren allen anderen Mitteln vorgezogen wird, ist in Tuben à Mk. 1.- in den Apotheken erhältlich, doch genügt für geringes Schwellen, kleinere Verletzungen u. die Tube zu 50 Pfg. Die Verpackung muß die Patentnummer 63592 tragen. Myrrhen-Crème ist der patentirte Aige Auszug des Myrrhentharzes.



## Zug-Hängelampen, Stehlampen, Handlampen, Laternen, Wandlampen, alle Sorten Lampenteile, Sturmlaternen, Benzinleuchter, Vogelkäfige, Briefkasten, lackierte und emaillierte Waren, Bettflaschen

in schönster Auswahl empfiehlt billigt

**Carl Feldweg, Glaschner.**



### Neu-Praktisch-Neu.

Prüfet alles und behaltet das Beste.  
Keine theuren Gummispritzen  
mehr nöthig.

### Nur allein Nägelin

mit Patentspritze  
ist das beste und billigste Mittel  
zur Vertilgung aller Insekten.

Totale **Ausrottung**  
und **Vernichtung**  
aller Wanzen, Flöhe, Schwaben,  
Russen, Fliegen, Schnacken,  
Ameisen, Vogelmilben.

**Sicherster Schutz** gegen  
Mottenfrass, **tödtet sofort**  
den so grossen Schaden verursachenden  
Holzwurm, auch bestens zu empfehlen für  
Gärtner und Blumenfreunde zur  
Vertilgung der Blattläuse und sonstigen  
Ungeziefer.

Alleiniger Fabrikant u. Erfinder  
**Th. Naegle, Göppingen.**

Zu haben bei:

Wieland & Pfeiderer,  
Apoth., Calw; Bolz,  
Apoth., Weil d. Stadt;  
Kehl, Apoth., Leonberg.

C. Mohl, Apoth. in Liebenzell.

Es werden überall, wo sich keine Niederlagen  
befinden, solche gesucht.



### Niederländisch- Amerikanische

## Dampfschiffahrts- Gesellschaft.

Königliche Postdampfer  
nach

## NEW-YORK

über

## ROTTERDAM.

MITTWOCHS u. SONNABENDS.

Nähere Auskunft erteilt  
die Verwaltung in Rotterdam,  
die Generalagenten:

**H. Anselm & Co., Stuttgart,  
Langer & Weber, Heilbronn,**

sowie die Agenten:

**T. Schweizer, Calw,  
G. Krimmel, Calw.**

Eine eichene, bereits noch neue  
**Krautstande**

hat zu verkaufen

Katharina Theurer.

## Asphalt,

Dachpappen bester Qualität,  
Asphaltrohren, Isolirpappen, Isolir-  
tafeln, Holzcement, Dachtheer,  
Carbolineum für Holzanstrich.

**Richard Pfeiffer, Stuttgart,**

Asphalt- und Theerprodukten-Fabrik.  
Lager hält Herr Hugo Rau, Calw.

## Wichtig für Jedermann!

Gegen alle Wollfäden aller Art  
liefern moderne haltbare Kleider, Unter-  
rock- und Läuferstoffe, Schlafdecken, Tep-  
piche u. c., sowie Budstin, blau Cheviot  
und Loden. — Anerkannt billig. —  
Muster sofort frei.

**Gebrüder Cohn,  
Ballenstedt a. Harz 136.**